

# Zwischenbericht aus dem Gleichstellungsbüro im Hauptausschuss 19.08.2020

## Allgemein

### • Istanbul-Konvention

Wir haben die Konvention und ihre Ziele im Februar mit einer gut besuchten Veranstaltung vorstellen können, sodass Ihnen der Begriff bekannt ist. Kürzlich wurde in den Nachrichten berichtet, dass die Länder Polen und Türkei erwägen, wieder aus politischen Gründen aus der Konvention auszutreten – ein fatales Signal! Es fällt auf, dass der Schutz von Frauen vor Gewalt sowie Frauenrechte überhaupt - die eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein sollten - in autoritären und konservativen Staaten immer wieder in Frage gestellt oder gar zurückgenommen werden.

Umso wichtiger ist es, die Konvention bei uns umzusetzen. Das geschieht nicht von allein. Corona hatte dann erst einmal alles überlagert. Mit dem Haus der Kinder und der Jugend, der Schulsozialarbeit und den Kindergärten wird nun überlegt, wie wir die im Februar zu Tage getretenen Punkte (Zusammenarbeit mit Jugendamt, Hilfen für Kinder, die in ihren Familien mit Gewalt oder Missbrauch konfrontiert sind etc.) weiterführen können.

### • Frauenhäuser

Durch das Land wurde Ende 2019 eine **Bedarfsanalyse** in Auftrag gegeben, wo im Land Frauenhausplätze gebraucht werden. Ergebnis: Im **Kreis Schleswig-Flensburg** ist Bedarf für ein eigenes Frauenhaus in Schleswig mit rd. 20 Plätzen.

**Schnelle Bereitstellung von 500.000 Euro** für Hilfen durch Landesregierung im April/Mai 2020, um während Corona in Frauenhäusern Plätze schaffen zu können (auch ein Fall im Kreisgebiet).

### • Aktuelle Bertelsmann-Studie zu Kinderarmut in Deutschland vom 22.07.2020

„**Kinderarmut: Eine unbearbeitete Großbaustelle**“ - Seit Jahren ist Kinderarmut eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen in Deutschland. Die Analyse zeigt, dass es im bundesweiten Durchschnitt keine grundlegende Verbesserung gab. Die Corona-Krise droht das Problem der Kinderarmut zu verschärfen (arme Kinder geraten stärker in Rückstand).

**Situation der Kinder in Harrislee: Auch hier gibt es eine Quote von rd. 20 % Kinderarmut!**

**Aktuelle Umfrage über die Kinderbetreuungen in Harrislee, wie sie die Situation in Harrislee wahrnehmen**

- in den Krippen
- in den Kindergärten ab 3 Jahren
- in der betreuten Grundschule
- bei der Schulsozialarbeit

## In der Region

• **Zuschuss für Verhütungsmittel** – Kreis hat - nach langer Vorgeschichte - **15.000 Euro** für individuelle Hilfen zur Verfügung gestellt (Beschluss im Ausschuss im Februar 2020). Zugleich werden weiterhin von verschiedenen Verbänden Anträge verfolgt, diese Hilfen wieder aus Bundesmitteln zu finanzieren.

### • Neu: „Pflegerstützpunkt“ beim Kreis seit 04.05.2020

(Es gab bislang nur eine „Pflegerberatung“, ein Pflegerstützpunkt ist eine deutliche qualitative Verbesserung!)

- Prospekte und Infos im Ort verteilt
- Kontakt zum Albertinenstift, Herrn Jadamus und Frau Schwarz, Wohnheim, aufgenommen
- Kontakt mit Frau Möller im **Betreuungsamt** des Kreises und mit **Eingliederungsstelle** aufgenommen, um mich zu informieren

## Im Gleichstellungsbüro:

### • Vor Corona

Intensive Vermittlung zwischen Kreis und Mutter wegen Kostenübernahme für Betreuungsplatz für Kind mit Behinderung sowie mehrere andere Fälle in der Beratung (insges. 9).

### • Zu Beginn der Pandemie:

- Erfassen der aktuellen Lage in den Einrichtungen und Netzwerken (= Arbeitsfähigkeit und Erreichbarkeit, Frauensituation und Vermittlung von Hilfen unter Berücksichtigung der aktuellen Schwierigkeiten ...)
- Bereitstellen von Infos und Adressen, z. B. durch Plakate und auf der Homepage der Gemeinde sowie von Bündnis Frau
- diverse Telkos mit Kolleginnen – Arbeiten von zu Hause als neues Medium

### • In Verwaltung und Politik:

- Teilnahme an den regelmäßigen Telkos der Leitungsrunde im Bürgerhaus, um über die wöchentlich neue Lage orientiert zu sein
- Teilnahme vor den Ferien an Ausschuss-Sitzungen von HA, ABSS und GV

• **Personelles:** Einbindung in Überlegungen zu Personalangelegenheiten und Telearbeits-Konzept

## Im Ort Harrislee

- Plakate mit Adressen von Beratungsstellen erstellt und verteilt, weil vermehrt häusliche Gewalt befürchtet wurde (hat sich so nicht bestätigt)
- Vorsorglich Absage der Tolk-Tour (Familienzentrum und GB-Büro)
- Hilfe für eine Familie in Zusammenarbeit mit Kita und HdKJ vermittelt (Entlastung und Kinderbetreuung)
- Hilfe für eine Familie in Zusammenarbeit mit Kirchengemeinde vermittelt (Fahrdienst)
- Antrag an Bürgerfonds gestellt
- Im Büro insgesamt eher wenig los, Übergang in Ferienzeit (nur wenige Anfragen, ich rechne mit mehr im Herbst, wenn Arbeitslosigkeit und andere Faktoren durchschlagen)
- Kontakt zu den KiTas in Harrislee gesucht (geht erst ab dem 10.08.)

## Im Netzwerk

Rückschritte in der Gleichstellung durch Corona befürchtet (s. auch Papier der Boeckler-Stiftung). **Presseartikel vom 03.06.2020: Flensburger Frauenforum** weist auf besondere Auswirkungen der Corona-Krise für Frauen hin. Zugleich bundesweite Kampagne: „Wann, wenn nicht jetzt?“

Mit anderen Gleichstellungskolleginnen **Anträge für die Landes-Versammlung** und Bundeskonferenz erarbeitet (Bundesweite Vereinheitlichung der Erzieher\*innen-Ausbildung, bessere Mammographie-Aufnahmen für Kassenpatientinnen; Paritätsgesetz)

**Zukunftsfähigkeit der Gleichstellungs- und Frauenarbeit im Kreisgebiet:** Befassung mit dem Homepage-Auftritt von Bündnis Frau, um der Verlagerung der Informationsbedürfnisse auf das Internet mehr Rechnung zu tragen

**Schwangerschaftsabbruch im künftigen Krankenhaus** – Wie geht es weiter? Termin des FFF mit OB Lange am 16. September 2020

Viel Austausch: Wie kann Leben und Arbeit unter Corona weitergehen, was bedeutet die Pandemie überhaupt in unserer Region gesellschaftlich? Arbeitslosigkeit, Einschränkungen, soziales Miteinander, Schließung von Geschäften ...

Dazu wurde ein **Fragebogen** entwickelt. Ziel: ein Bild darüber erhalten, wie sich die Situation bei uns darstellt, in Kontakt kommen, rechtzeitig gegensteuern, aufmerksam sein!